

Dienstags bei Morrie

„Wenn du lernst, wie man stirbt, lernst du, wie man lebt.“ Diese Erkenntnis hat Journalist Mitchell Albom gewonnen, nachdem er einen todkranken Freund besucht hat. Was dahintersteckt, erfährt man in Hertlingshausen.

VON ANJA BENNDORF

Zu Lebzeiten war Morris S. Schwartz, Spitzname Morrie, „nur“ ein US-amerikanischer Soziologe, der drei Bücher über psychische Störungen schrieb und an der privaten Brandeis University in Massachusetts lehrte. 1995 verstarb er. Posthum wurde der New Yorker, der wie Stephen Hawking an Amyotropher Lateralsklerose (ALS) erkrankte, berühmt. Am 30. Oktober kann man ihn in dem Theaterstück „Dienstags bei Morrie“ im Karolinenhof des Vereins „Jeder kann was“ in Hertlingshausen näher kennenlernen.

Das Schauspiel basiert auf dem gleichnamigen Buch von Mitchell Albom, das auf einer wahren Begebenheit fußt. Darin hält der Sportjournalist und Fernsehmoderator seine Erfahrungen fest, die er bei seinen regelmäßigen Besuchen von Schwartz gemacht hat. In einem Fernsehinterview hatte er seinen einstigen Lieblingsprofessor und Freund wiedergesehen und gehört, dass dieser unheilbar an ALS erkrankt war. Albom beschloss, jeden Dienstag von Detroit nach Newton zu fahren, um ein paar Stunden mit Morrie Schwartz zu verbringen.

Was ist im Leben wichtig?

„Das ist eine berührende Geschichte, die durch direkte Konfrontation mit dem rasant nahenden Tod existenziell ist“, sagt Professor Volker Bolay, Vorsitzender des Vereins „Jeder kann was“, über Alboms Buch, das 1997 erschien und zwei Jahre später mit Jack Lemmon verfilmt wurde. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, was im Leben wirklich wichtig ist, die dem Verfasser von seinem sterbenden einstigen Mentor Schritt für Schritt beantwortet wird. In der Inszenierung von Nicole Kaufmann und Mate Irniss wird „Dienstags bei Morrie“ vom Zim-mertheater Speyer auf die Bühne in der Scheune des Karolinenhofs ge-



Szene aus dem Theaterstück „Dienstags bei Morrie“, das im Karolinenhof Hertlingshausen gezeigt wird: Rolf Schüler-Brandenburger als Mitch Albom stützt Timo Effler, der Morrie Schwartz darstellt. FOTO: ZIMMERTHEATER SPEYER

bracht. „Wir haben unser Hygienekonzept überarbeitet und heizen unseren Specksteinofen ein“, erklärt Bolay zu der Aufführung, die ursprünglich Anfang Mai hätte stattfinden sollen und coronabedingt verschoben wurde.

TERMIN

„Dienstags bei Morrie“, Freitag, 30. Oktober, 19.30 Uhr, Karolinenhof Hertlingshausen, Unterdorfstraße 7. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Reservierung ist erforderlich, Telefon 06356/8634, E-Mail: info@jekawa.de.